

Marktbericht März

a) Allgemeines

Sowohl der Preis für **Magermilchpulver** in der Europäischen Union als auch der Weltmarktpreis in US-Dollar steuern auf neue historische Höchstkurse zu. Die Ursache liegt im weltweit äußerst knappen Angebot. Aufgrund der Dürre in Australien wurde die Produktion wegen der fehlenden Futtergrundlage zurückgefahren. Auch andere wichtige Exportnationen, wie Neuseeland und die Vereinigten Staaten, können den Markt nicht wie gewohnt beliefern. Somit konzentriert sich die Nachfrage auf das Angebot der EU. Die EU-Marktbestände wurden bereits vollkommen abgebaut. Die Magermilchproduktion wurde in der Gemeinschaft in den letzten Jahren aufgrund der verstärkten Käseproduktion und der Kürzungen der Exporterstattungen erheblich reduziert. Die derzeitige Preishausse macht die Trocknung trotz der hohen Energiekosten wieder rentabel. Eine positive Wirkung wegen der guten Eiweißverwertung auf den Milchpreis ist daher zu erwarten. Nach Angaben der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP) dürften diese günstigen Marktbedingungen bis in den Herbst hinein anhalten. Dann werden wieder steigende Lieferungen aus Neuseeland und Südamerika erwartet.

b) Milch

Im Februar stieg der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat um 0,02 Ct/kg auf 28,22 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis ist damit im achten Monat nacheinander höher als im Vormonat.

Das sehr geringe Angebot bei **Magermilchpulver** traf auf eine stark steigende Nachfrage der Futtermittel- und Lebensmittelindustrie sowie von Drittländern. Das Preisniveau erhöhte sich infolgedessen weiterhin kräftig und erreichte neue Höchststände.

Die Preise für **Butter** gaben im Monatsverlauf wegen geringerer Nachfrage und schwächeren Exporten nach Italien etwas nach. Die Bestände der privaten Lagerhaltung stiegen an. Aufgrund der nachlassenden Nachfrage aus dem In- und Ausland fielen beim **Emmentaler** die Notierungen geringfügig zurück. Die erhöhte Produktion bei den anderen Käsesorten konnte durch die stetige Inlandsnachfrage zusammen mit einem stabilen Export für einen insgesamt ausgeglichenen Markt mit festen Preisen sorgen.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** gingen im Monatsverlauf zurück. Die Inlandsnachfrage verlief enttäuschend. Beim Export traten Polen und Südamerika verstärkt als Wettbewerber auf.

Aufgrund des geringfügig höheren Angebots fielen die Preise für **Schlachtkühe** leicht zurück. Der Preisabstand zu den beiden Vorjahren blieb aber relativ gering.

Die Notierungen bei **Nutzkälbern** folgten denen der Bullen und gaben im Monatsverlauf ebenfalls nach. Wegen der Feldarbeiten war die Anzahl der Nachfrager rückläufig.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** gingen ebenfalls zurück. Aufgrund des großen Angebots konnten Nachfrager nur mit Preisabschlägen gefunden werden.

Auch die Erzeugerpreise für **Ferkel** verliefen parallel mit denen der Schlachtschweine und notierten weit unter den beiden Vorjahren. Der Export verlief ebenfalls zögerlich.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Erzeugerpreise für **Backweizen** und **Braugerste** notierten zwischen 40 und 90 % über den beiden Vorjahren. Die Nachfrage von Mühlen und Mälzern nach Qualitätsgetreide war zurückhaltend. Der Abbau der Interventionsbestände sorgte für eine Marktberuhigung. Es kamen insgesamt nur geringe Umsätze zustande. Die Läger sind weitgehend geräumt.

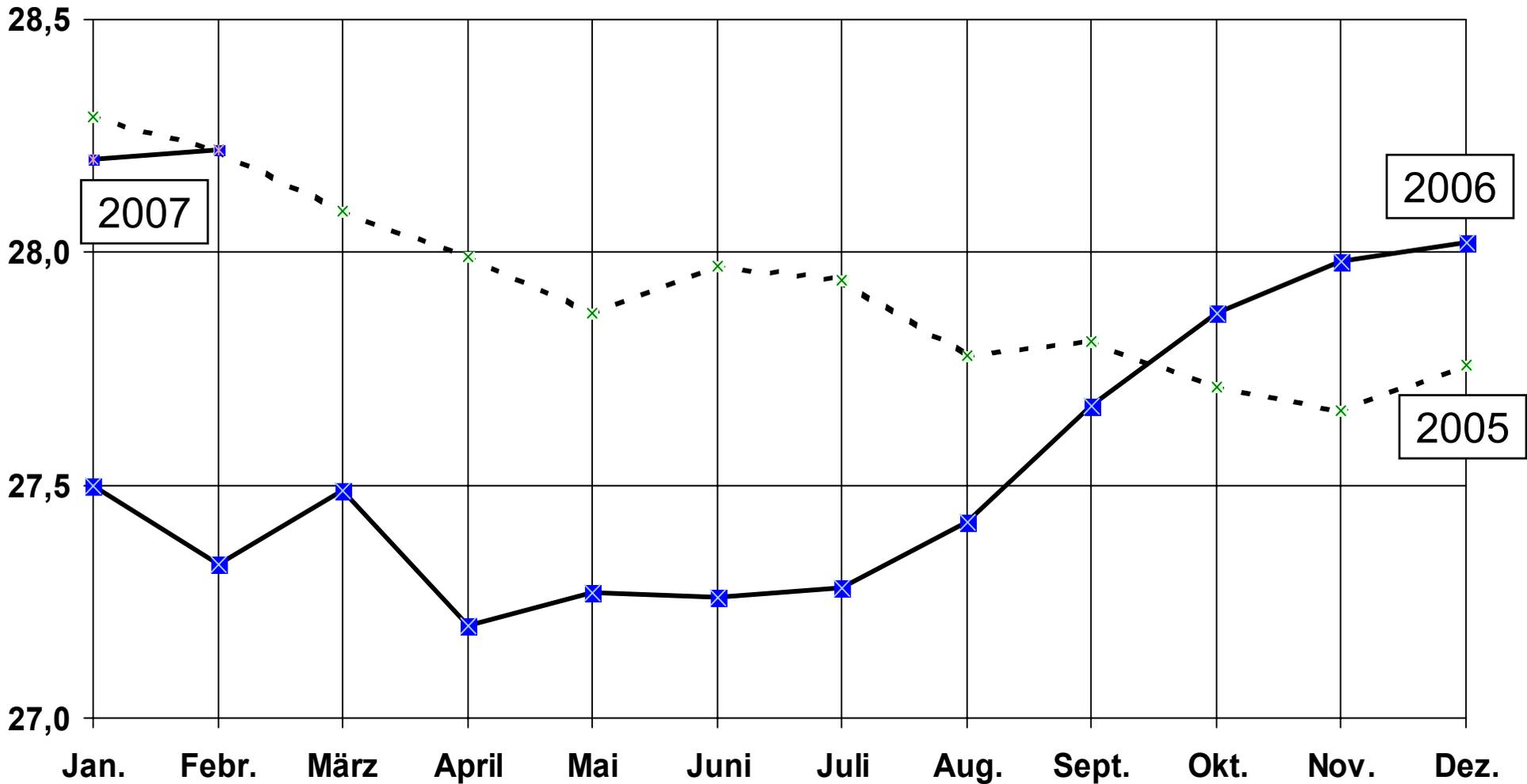
e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Februar 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren Geflügelfleisch, Rindfleisch, Käse sowie Joghurt im positiven Bereich. Insbesondere die Geflügelfleischnachfrage konnte sich im Jahresvergleich erfreulich erholen (11 %).

Die **Verbraucherpreise** für Lebensmittel in Deutschland erhöhten sich im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat mehrheitlich. Besonders zu erwähnen sind die zweistelligen Veränderungen bei Speisekartoffeln (40 %), Weizenmehl (40 %) und Kopfsalat (-15%).

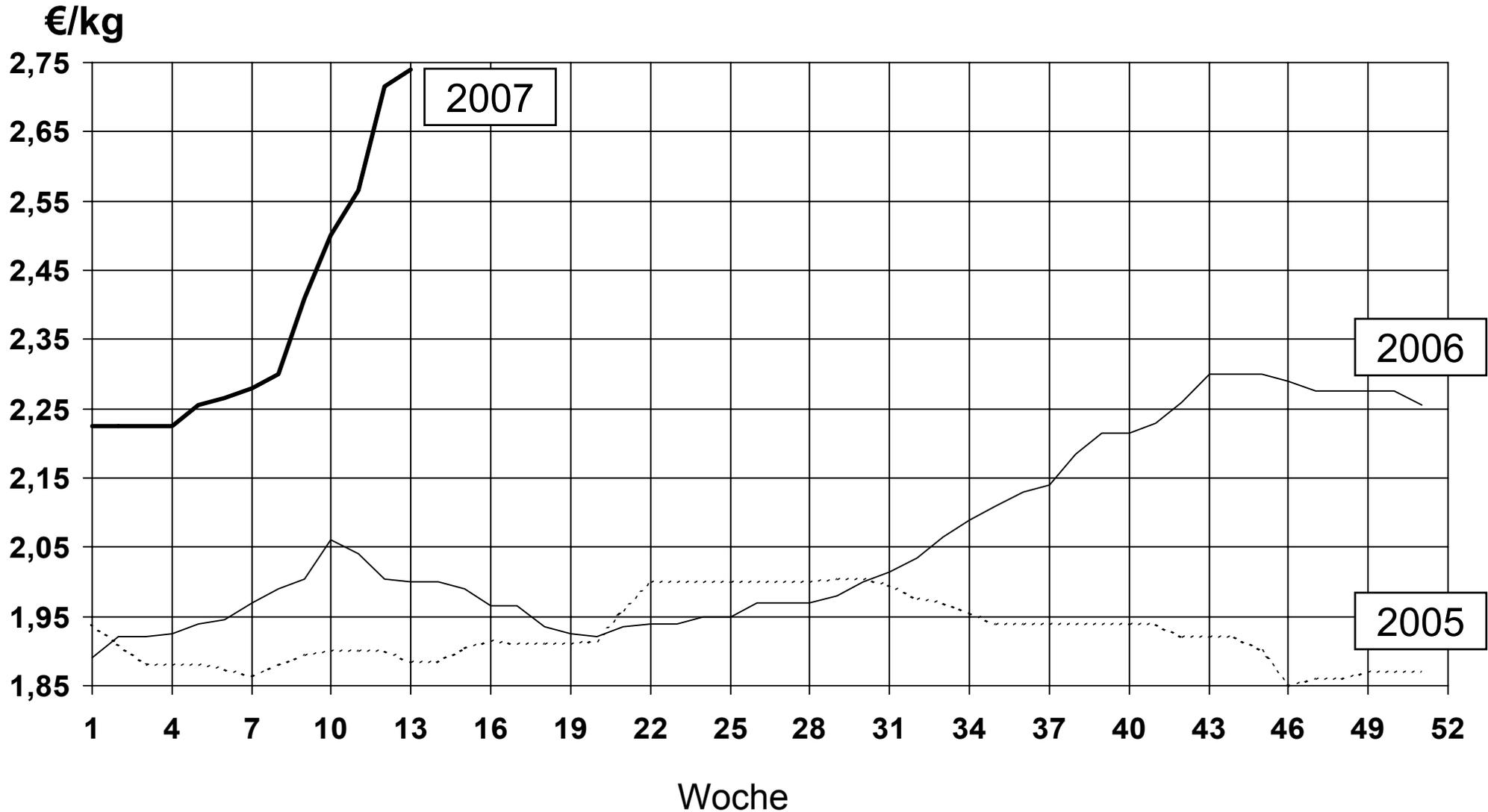
Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

€/100 kg



* EP für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

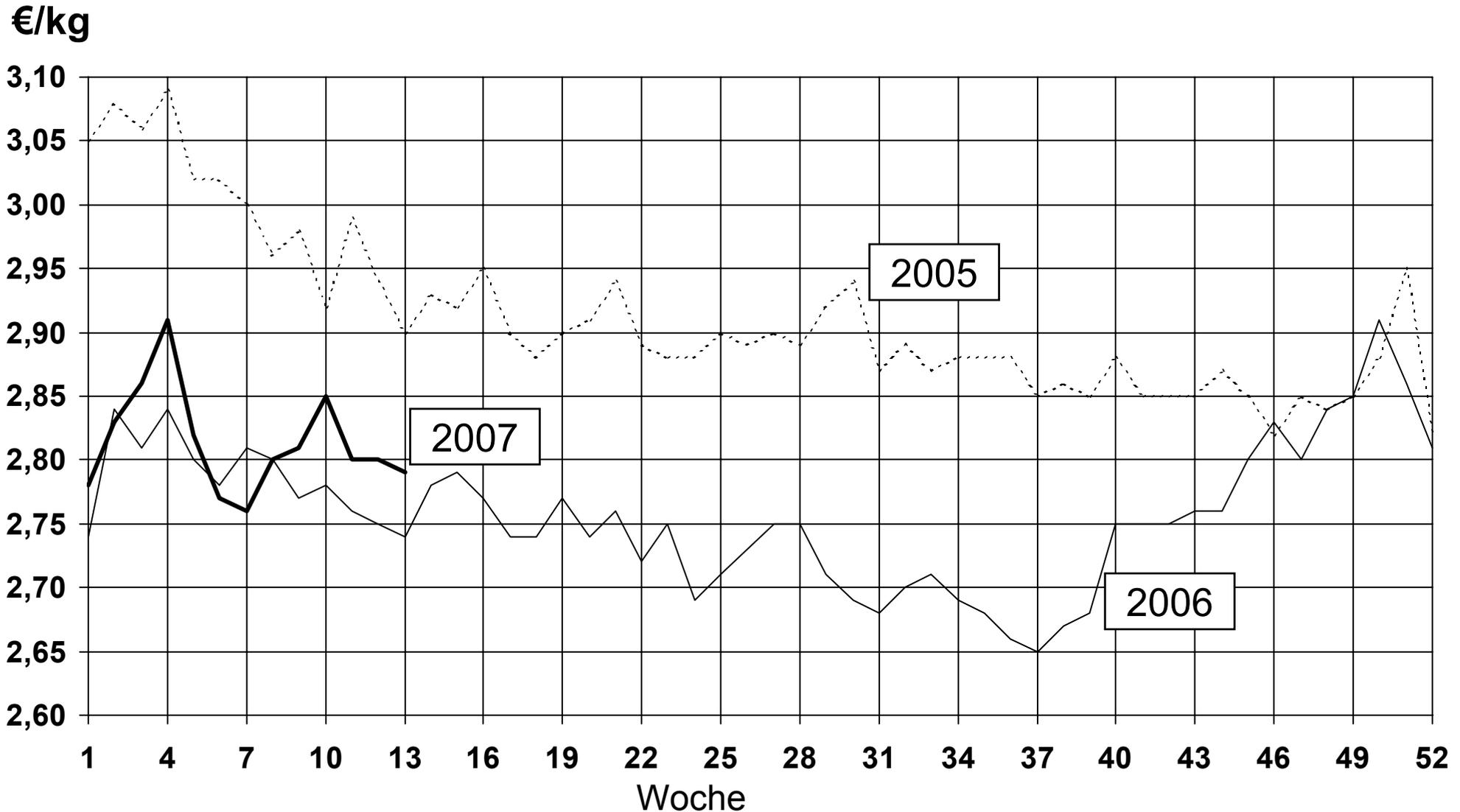


Interventionspreis: 1,85 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

Verkaufspreise für Markenbutter*

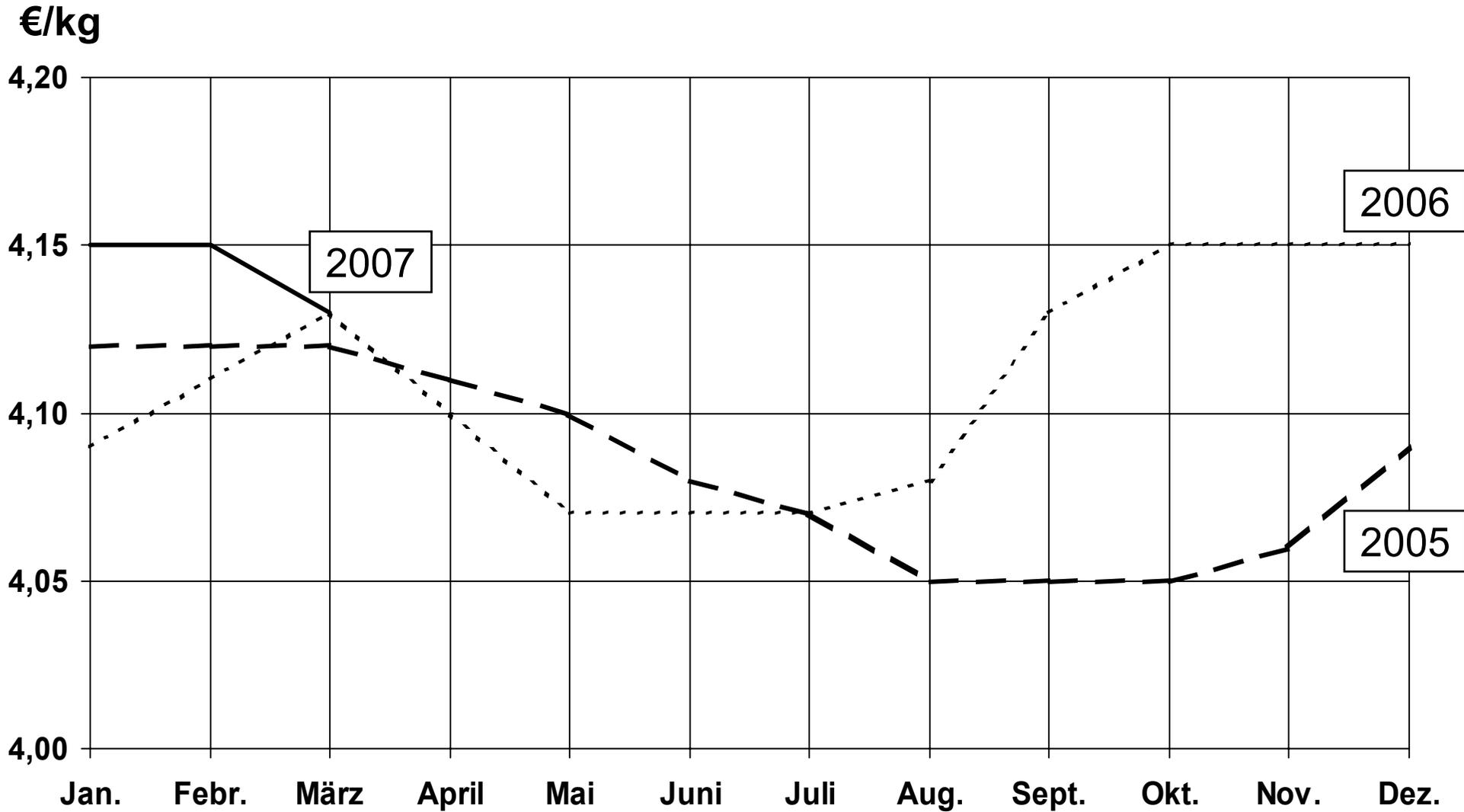


Interventionsankaufpreis: 2,54 €/kg

* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

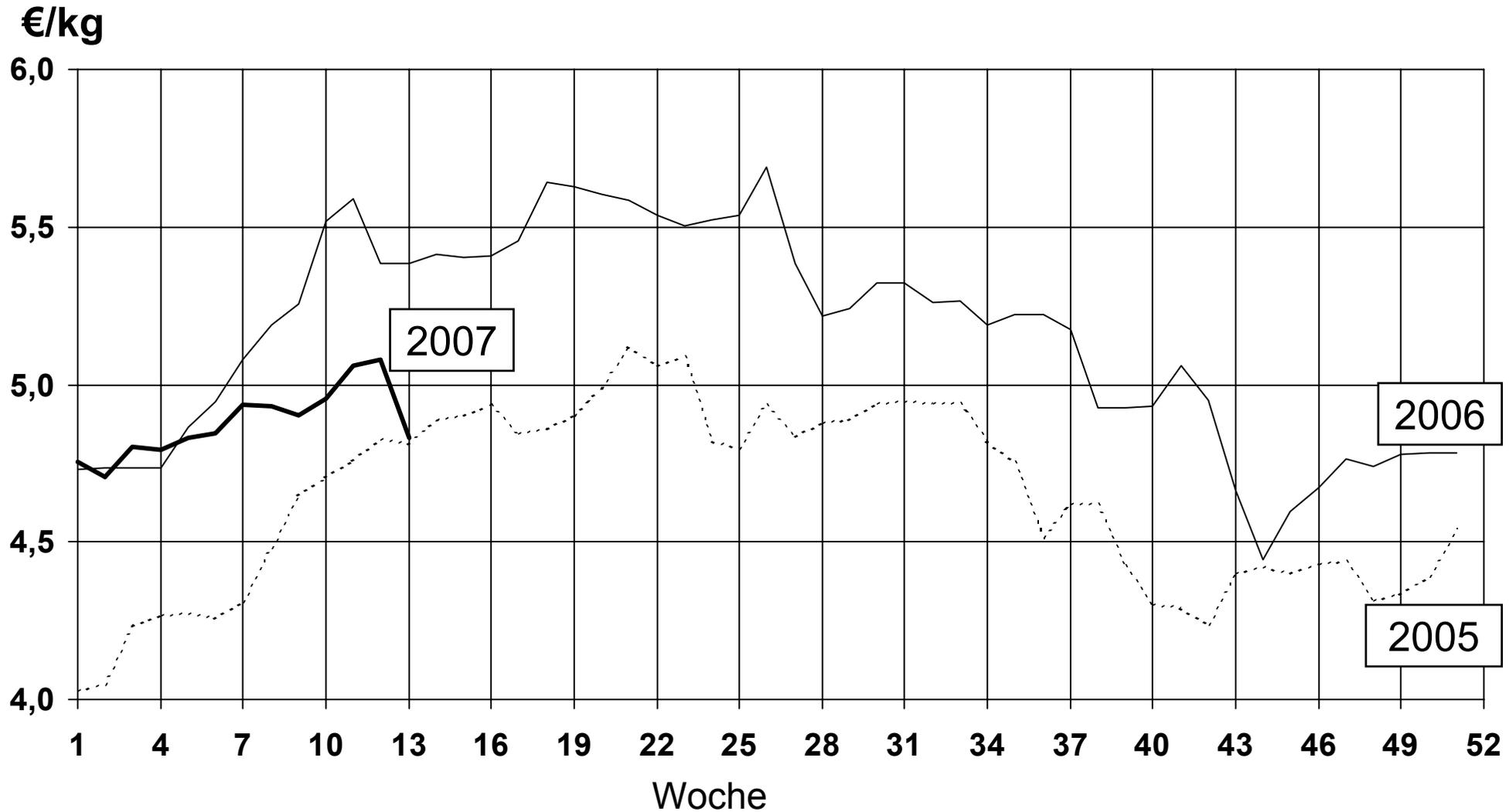
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

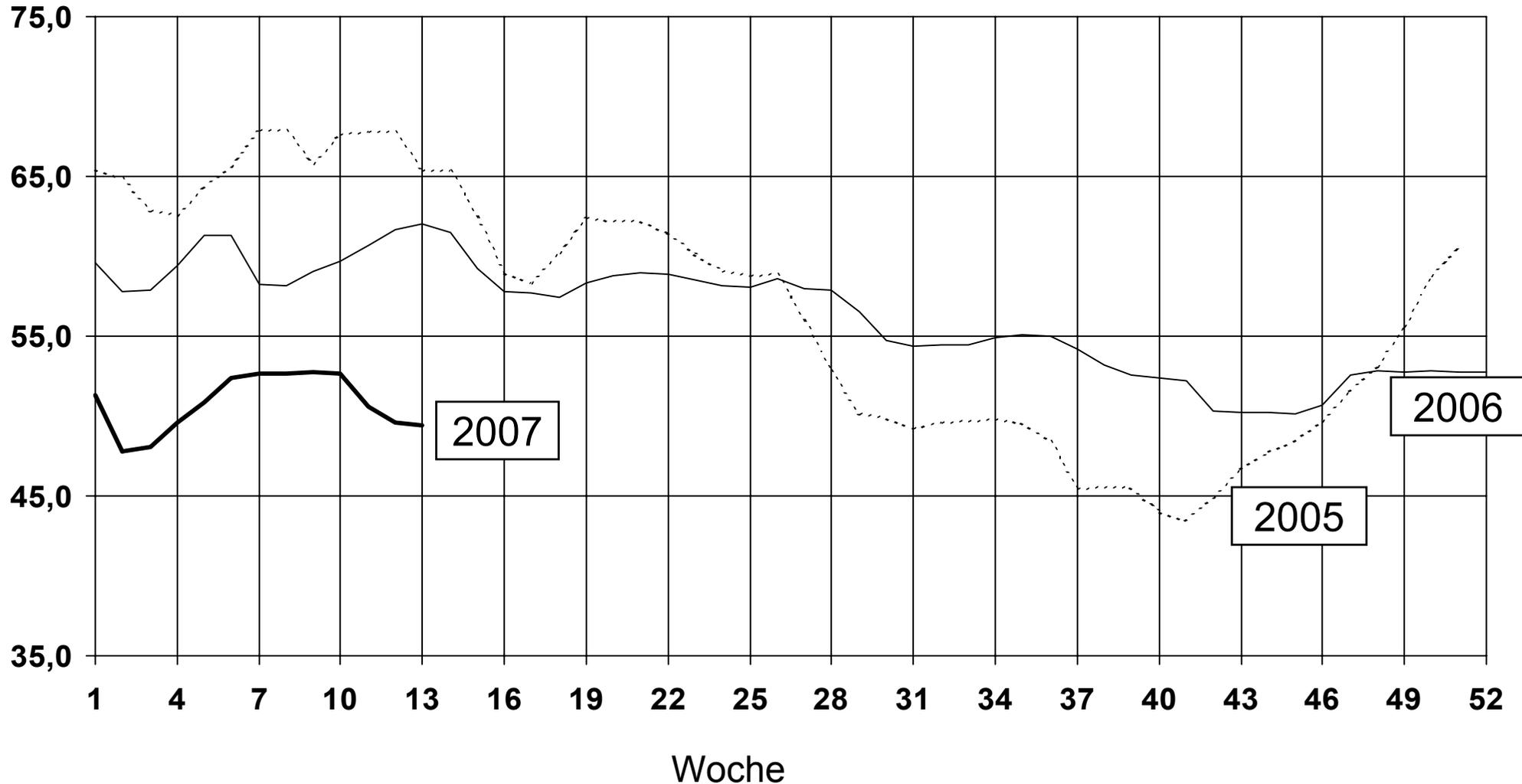
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)



Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

€/Tier

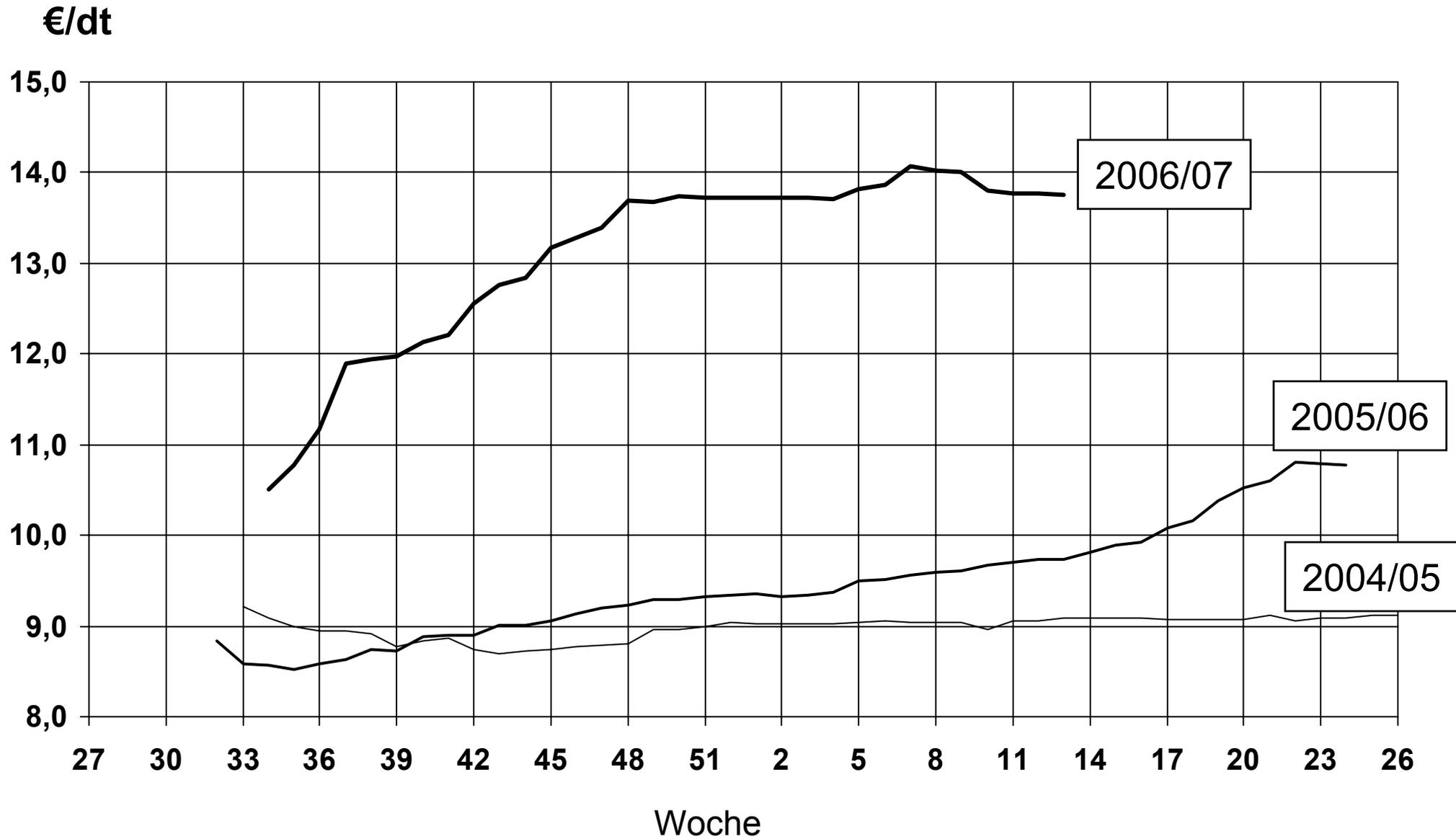


2007

2006

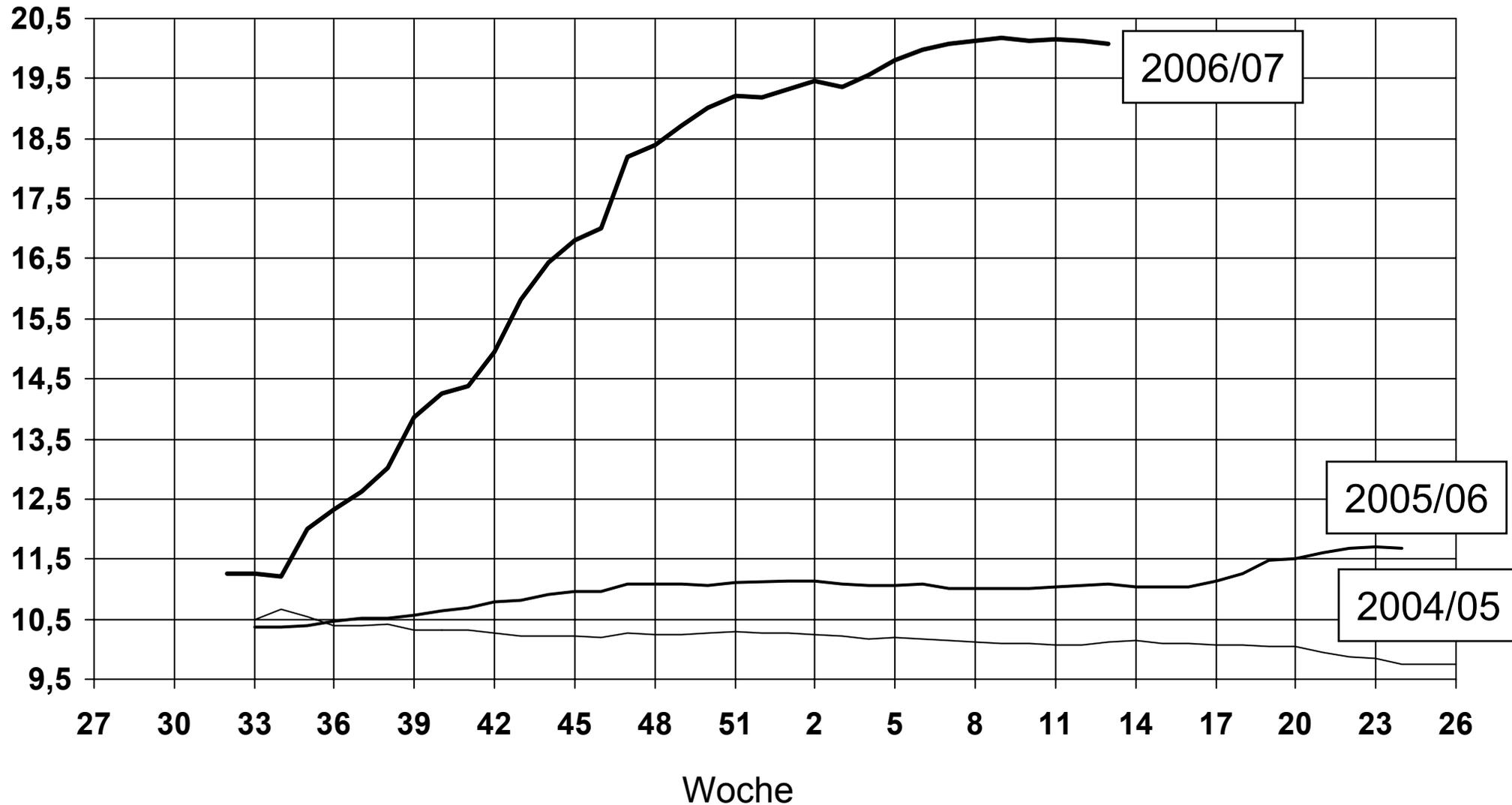
2005

Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



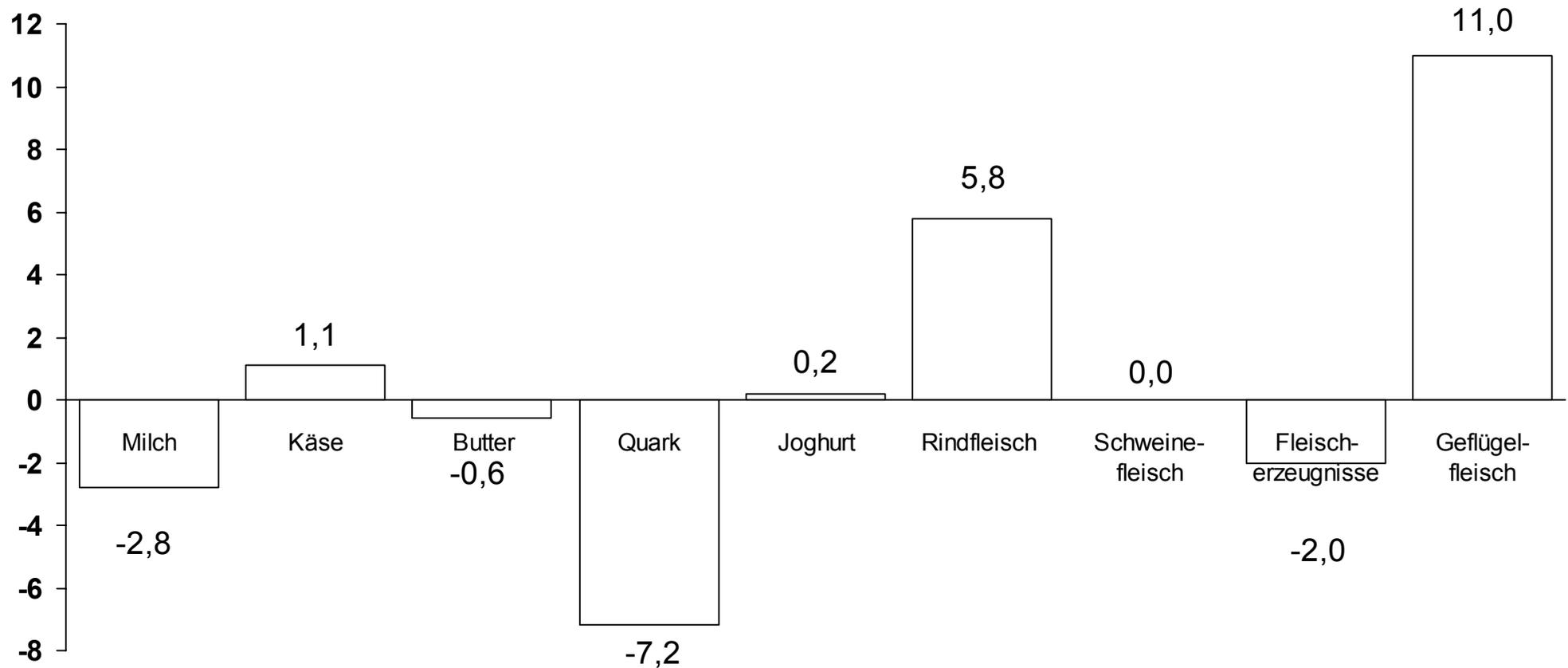
Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern

€/dt



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Feb. 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum

Prozent



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Februar 2007 und Februar 2006



	Einheit	Feb 07 (€)	Feb 06 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,77	0,77	0,0%	→
Speisequark, ab 40%	250 g	0,39	0,40	-2,5%	→
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,04	4,24	-4,7%	→
Vollmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,59	0,58	1,7%	↗
Schlagsahne, 30 % Fett	0,2 l	0,36	0,36	0,0%	→
Feta, natur, SB	kg	4,15	4,13	0,5%	↗
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,43	5,27	3,0%	↗
Schweinebraten	kg	5,02	4,64	8,2%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	6,03	5,57	8,3%	↗
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,84	0,60	40,0%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,07	0,99	8,1%	↗
Kopfsalat	kg	0,84	0,99	-15,2%	→
Weizenmehl, Type 405	kg	0,35	0,25	40,0%	↗
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Vollmilch, 3,5 % Fett	l		0,95		
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g		1,59		
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g		0,43		
Bio-Gouda, jung	kg		11,01		
Bio-Rinderhackfleisch	kg		9,71		
Bio-Schweinekotelett	kg		11,67		
Bio-Kopfsalat	Stück		1,82		
Bio-Kartoffeln	kg		1,20		
Bio-Weizenmehl Type 405	kg		1,10		

Quelle: ZMP.